

04

Oktober 2024

AK

tipp

kaernten.arbeiterkammer.at

Das Magazin für Mitglieder der Arbeiterkammer Kärnten



**AK-Präsident Günther Goach
an die künftige Bundesregierung:**



„Leistbares Leben, sichere und gesunde Jobs, gute (Aus-)Bildung, eine vorausschauende Frauen- und Familienpolitik, gerechte Steuern, eine umfassende Gesundheits- und Pflegeversorgung und faire Pensionen – das brauchen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer!“

4/5

Schwerpunkt

AK-Präsident Günther Goach im Interview

8–11

Arbeit & Recht

Fokus auf Aus- und Weiterbildung

Die AK ein Leben lang an Ihrer Seite

12/13

Beruf & Familie

Achtung: Diese Fallen lauern beim Kinderbetreuungsgeld

14–16

Konsument

Zu 8.000-Euro-Kauf überredet

Küchenreiniger im Test

17

Förderungen

Bis zu 6.000 Euro beim AK-Wohnbaudarlehen

18–21

Bildung

Interview: „Demokratie unter Druck“

So viel kostet die Schule in Kärnten

24

Impressum

Liebe Leserin, lieber Leser, 80.000 Kärntner:innen leben in Armut oder sind armutsgefährdet; die Schulkosten bereiten vielen Eltern schlaflose Nächte; der heimische Produktionsstandort steht vor großen Herausforderungen. „Es weht ein rauer Wind“, sagt AK-Präsident Günther Goach im Interview und appelliert an die künftige Bundesregierung: „Politik muss Sicherheit für Menschen schaffen!“

Ihr Redaktionsteam

ARBEITERKAMMER KÄRNTEN 050 477

Arbeits- und Sozialrecht 050 477-1000

Konsumentenschutz 050 477-2000

Bildung 050 477-2302

Steuerrecht 050 477-3000

Förderungen 050 477-4000

Bibliotheken 050 477-5000

Gesundheit und Pflege 050 477-8000

arbeiterkammer@akktn.at

kaernten.arbeiterkammer.at



AKTUELL

Top ausgerüstet mit den AK-Wintersportbörsen

Bereits seit 30 Jahren bietet die AK Kärnten mit den Wintersportbörsen einen Marktplatz mit einem unvergleichlichen Angebot an Ski, Skischuhen, Snowboards, Eislaufschuhen und vielen weiteren Wintersport-Utensilien. „Es ist der Treffpunkt für die ganze Familie, um sich für den Winter auszurüsten und gleichzeitig die Brieftasche zu schonen!“, betont AK-Präsident Günther Goach. Los geht es im Stadtsaal Spittal am 25. Oktober. Anschließend macht die Börse Halt in Villach (8. November), Wolfsberg (15. November) und Klagenfurt (29. November). Auch

in diesem Jahr wird das bewährte Drei-Tage-System beibehalten: Am Freitag erfolgt die Artikelabgabe, am Samstag können Artikel gekauft und verkauft werden. Parallel zum Verkauf erfolgt am Sonntag von 10 bis 16 Uhr die Abholung des Verkaufserlöses und nicht verkaufter Artikel. Um den Ablauf zu beschleunigen, können Artikel vorab auf sportboerse.akktn.at eingegeben und der Verkaufstatus online überprüft werden. Der Eintritt ist frei!

sportboerse.akktn.at



Tausende günstige Artikel warten wieder bei den AK-Wintersportbörsen in Spittal, Villach, Wolfsberg und Klagenfurt.



Rund 1.000 Läufer:innen nahmen am AK-Viertelmarathon 2024 teil.



Anna Enderle aus der AK-Bildungsabteilung, AK-Direktorin-Stellvertreterin Irene Hochstetter-Lackner, AK-Präsident Günther Goach und AK-Direktorin Susanne Kißlinger mit der neuesten Publikation

Publikation zur Vortragsreihe „Demokratie #MITBESTIMMEN“

Die Publikation „Demokratie #MITBESTIMMEN“ ist das Ergebnis einer inspirierenden Vortragsreihe der Arbeiterkammer Kärnten, die als inhaltliche Erweiterung zur gleichnamigen Ausstellung dient, die von März 2023 bis März 2024 in der AK Kärnten zu sehen war. Diese Publikation versammelt namhafte Expert:innen aus verschiedenen Disziplinen, die sich mit den Zäsuren der österreichischen Demokratiegeschichte sowie aktuellen Demokratiediskursen auseinandersetzen. Ziel ist

es, ein umfassendes Verständnis für die Entwicklung und Herausforderungen der Demokratie in Österreich zu fördern. Durch die kritische Auseinandersetzung mit historischen Ereignissen und gegenwärtigen Fragestellungen leistet die Publikation einen nachhaltigen Beitrag zur (historisch-)politischen Bildung. Mit Beiträgen von Florian Wenninger, Thomas Olechowski, Natascha Strobl, Fritz Hausjell, Tamara Ehs und Barbara Blaha. ÖGB-Verlag, 174 Seiten, Deutsch, ISBN: 978-3-99046-699-5

Starke Leistung beim AK-Viertelmarathon

Der diesjährige AK-Viertelmarathon, der traditionell im Rahmen von „Kärnten läuft“ stattfindet, zog rund 1.000 Teilnehmer:innen an. Bei Temperaturen über 30 Grad absolvierten die Athlet:innen die knapp zehn Kilometer lange Strecke entlang des Wörthersees und wurden für ihren sportlichen Einsatz nicht nur mit Medaillen, sondern auch mit atemberaubenden Ausblicken belohnt. Die Veranstaltung bot nicht nur eine Plattform für ambitionierte Läufer:innen, sondern auch für Hobbyathlet:innen und Familien, die gemeinsam einen aktiven Tag am See verbringen wollten.

KONKRET

KELAG-Energiepreiserhöhung: Landesgericht bestätigt AK

Die KELAG erhöhte mit 1. August 2023 die Energiepreise. Viele Kund:innen wurden vor vollendete Tatsachen gestellt – hier reden wir von Preiserhöhungen von bis zu 90 Prozent. In Zeiten der Teuerung, in denen die Menschen massiv belastet sind, zählt jeder Euro! Uns als AK geht es um einen angemessenen Energiepreis für heimische Konsument:innen und um Transparenz. Es ist unsere Aufgabe, hier für die Zukunft Klarheit und Rechtssicherheit zu schaffen. Die AK muss hier für Konsument:innen einschreiten, weil das Gesetz unklar formuliert ist. Es wird gerichtlich geklärt, ob Preisänderungen und Änderungen der Allgemeinen Strom-Lieferbedingungen rechtlich in Ordnung waren. Die AK Kärnten hat dazu schon im Vorjahr den Gerichtsweg beschritten und Klage eingereicht – mit Erfolg. Das Landesgericht Klagenfurt hat im Urteil bestätigt, dass die Vorgehensweise der KELAG nicht rechtmäßig war. Das Urteil ist nicht rechtskräftig, da die KELAG dagegen Berufung eingelegt hat. Wir stehen auf der Seite der Konsument:innen und werden dabei keine rechtlichen Mittel scheuen, bis eine rechtskräftige Entscheidung, allenfalls durch den Obersten Gerichtshof, vorliegt. Und an den Bund gerichtet: Regionale Preisunterschiede bei den Netzkosten in Österreich müssen endlich aufgehoben werden. In Kärnten stiegen die Netztarife für Strom 2024 um 21,4 Prozent – österreichweit waren es im Schnitt nur 11,2 Prozent. Mit dieser überproportionalen Benachteiligung der Kärntner:innen muss Schluss sein. Die AK fordert daher einen österreichweiten, fairen einheitlichen Netztarif. Die neue Bundesregierung hat hier endlich zu handeln.



AK/Gernot Gleiss

AK-PRÄSIDENT
GÜNTHER GOACH

AKTUELL

tipp 04/24

Die Politik hat in der Vergangenheit in vielen Bereichen versagt. Jetzt heißt es für die zukünftige Bundesregierung, die kommenden Herausforderungen zu meistern.

„Politik muss Sicherheit für Menschen schaffen – daran messen wir die neue Regierung!“

Die nächste Bundesregierung muss mit Weitsicht handeln, Herausforderungen anpacken und die fast vier Millionen Arbeitnehmer:innen, die das Land am Laufen halten, einbeziehen. AK-Präsident Goach im Interview.

Welche Herausforderungen kommen auf die künftige Bundesregierung zu?

Die Menschen sind fleißig, unsere Produkte und Dienstleistungen sind qualitativ hochwertig, doch für Beschäftigte weht ein rauer Wind! Die Teuerung bei Wohnen, Energie oder etwa Lebensmitteln belastet immens, gleichzeitig flaut die Wirtschaft ab, und die Zahl der Arbeitslosen steigt. Die Ungleichheiten bei Vermögen werden immer größer, und der Bildungs- und Gesundheitsbereich verunsichert zutiefst! Die Politik hat hier streckenweise einfach versagt. Herausforderungen gibt es für die künftige Bundesregierung also en masse.

Wo sehen Sie wichtige Ansätze?

Wer arbeitet, hat Respekt und Anerkennung für seine Leistung verdient. Für mich sind das ein leistbares Leben, sichere und gesunde Jobs, gute (Aus-)Bildung, eine vorausschauende Familienpolitik, faire und gerechte Steuern, eine Gesundheits- und Pflegeversorgung, die alle gleich gut schützt

und in Würde mit der Pension auskommen lässt – all das in einer intakten Umwelt.

Gehen wir auf die Bereiche ein, bei denen es eklatante Preissteigerungen gab: Wohnen und Energie. Was muss getan werden?

Die horrenden Teuerungen treffen vor allem jene besonders hart, bei denen das verfügbare Haushaltseinkommen schon bisher knapp war. Viele Haushalte müssen mehr als die Hälfte ihres Einkommens für Wohnen, Energie und Verkehr aufwenden. Um den Druck abzufedern, fordert die AK die temporäre Abschaffung der Mehrwertsteuer auf Energie, einen einfachen und raschen Zugang zu allen Leistungen und Förderungen des Bundes, sowie die Einführung eines „Wohnbonus“ – in Höhe von 10 Prozent der Wohnkosten – als Absetzbetrag von Lohn- und Einkommenssteuer. Auch eine echte, wirksame Mietpreisbremse – die sicherstellt, dass Mieten nur einmal pro Jahr um höchstens

zwei Prozent angehoben werden – muss kommen. Ein kilometerabhängiger Absetzbetrag statt der Pendlerpauschale und eine massive Erhöhung des Kilometergeldes würden Pendler:innen endlich entlasten.

Zum Thema Gesundheit: Die AK hat die Kassenfusion kritisiert und sieht negative Auswirkungen für Patient:innen. Ihre Meinung dazu?

Es gibt lange Wartezeiten auf geplante Operationen, Nachwirkungen der Pandemie sind vor allem im psychischen Bereich erkennbar – die Therapieangebote sind jedoch zu gering. Fachärzt:innen mit Kassenstellen sind für Beschäftigte schwer zu bekommen. Hinzu kommen überlastete Beschäftigte im Gesundheits-, Pflege- und Sozialbereich. Die AK fordert daher die schnellstmögliche Erhöhung der Anzahl der Kassenstellen, insbesondere im fachärztlichen Bereich, den Ausbau der mobilen Pflege, ein Anstellungsmodell für

pfliegende Angehörige oder etwa eine Entlastungswoche in Form einer zusätzlichen Urlaubswoche für alle Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegebereich.

Ein Zitat von Ihnen lautet: „Bildung ist wirtschaftlicher Rohstoff“. Worum geht es?

Kinder sind die Zukunft unseres Landes. Ein qualitativ hochwertiges, kostenloses und flächendeckendes Kinderbetreuungsangebot, beginnend mit der frühkindlichen Förderung bis hin zum ganztägigen Schulangebot mit warmem Mittagstisch, hilft dabei, soziale Ungleichheiten bereits im (frühen) Kindesalter auszugleichen. Da müssen wir hin, und es braucht ein Bildungssystem, das nicht von der Brieftasche der Eltern abhängt und damit auch über Berufschancen bestimmt. Und noch etwas: Betriebe rufen zwar nach Fachkräften, bilden aber immer seltener Lehrlinge aus. Wenn man einen attraktiveren Wirtschaftsstandort schaffen will, sollte man diese Mängel rasch beheben – mit veralteten Ideen wie längeren Arbeitszeiten, Kürzungen der Lohnnebenkosten oder späterem Pensionsantritt wird das nicht gelingen.

Frauen sind beim Einkommen und bei der Pension immer noch benachteiligt, aufgrund von Kinderbetreuung oder

Pflege. Welche Lösungsansätze haben Sie?

Frauen und Männern stehen in unserem Land immer noch nicht die gleichen Türen offen. Der Equal Pay Day fiel 2023 auf den 31. Oktober, der Equal Pension Day auf den 6. August. Das sind untolerierbare Fakten. Viele Frauen stecken in der Teilzeitfalle fest, weil immer noch Kinderbetreuungseinrichtungen fehlen. Zuerst müssen gesetzliche Vorkehrungen getroffen werden, damit Frauen und Männer bei gleichwertiger Arbeit auch gleich viel verdienen, und es muss eine Aufwertung von den Zeiten der Kindererziehung geben.

Das Thema „Lohnnebenkosten“ begleitete den Wahlkampf über Monate. Wie stehen Sie einer Kürzung gegenüber?

Unser soziales Netz wird durch Lohnnebenkosten finanziert. Das sind zum einen Sozialversicherungsbeiträge, die Krankheit, Arbeitslosigkeit, Alter und Unfall von Beschäftigten absichern. Mit ihrem Job finanzieren die Beschäftigten maßgeblich das Gesundheits- und Sozialsystem über die Lohnnebenkosten. Und dann werden unter Lohnnebenkosten auch der Lohn während des Urlaubs, der Feiertage und des Krankenstandes, das Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie die Abfertigung verstanden. Alles Geld, das direkt an die Beschäftigten bezahlt wird. Eine Lohnnebenkos-

tensenkung bedeutet z. B. Selbstbehalte beim Arztbesuch, weniger Krankengeld, weniger Pension, schlechtere Unfallversorgung und weniger Arbeitslosengeld – und natürlich auch weniger bezahlter Urlaub, Weihnachtsgeld oder etwa Abfertigung sowie um nicht zu vergessen: auch die Familienbeihilfe, das Kinderbetreuungsgeld, Schülerfreifahrt oder Bücher etc. Wie sollten hier weniger Einnahmen die Familienleistungen noch gewährleisten? Also nein, die AK ist strikt gegen eine Kürzung.

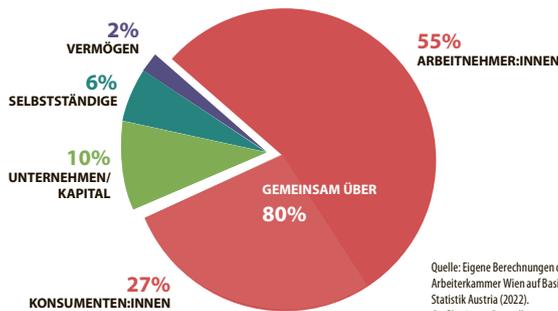
Zum Schluss: Wie kann man ein Steuersystem gerechter machen?

Der österreichische Sozialstaat ist an sich gut ausgebaut – aber mit Lücken. Es gibt 376.000 armutsgefährdete Kinder und Jugendliche, nicht alle haben den gleichen Zugang zu guter Gesundheitsversorgung, Arbeitslosengeld und Notstandshilfe reichen oft nicht mehr aus, um über die Runden zu kommen, und viele – vor allem Frauen – sind von Altersarmut betroffen. Das muss aber nicht sein, wenn die Finanzierung des Sozialstaates gerechter wäre. Die top 10 Prozent haben 66 Prozent des Vermögens. Es muss ernsthaft darüber nachgedacht werden, wie man gerechter besteuert. Dazu zählen auch die Schließung der Steuerschlupflöcher für Konzerne oder das wirksame Bekämpfen von Lohn- und Sozialdumping.

Wussten Sie, dass...

WOHER KOMMEN DIE STEUERN UND ABGABEN?

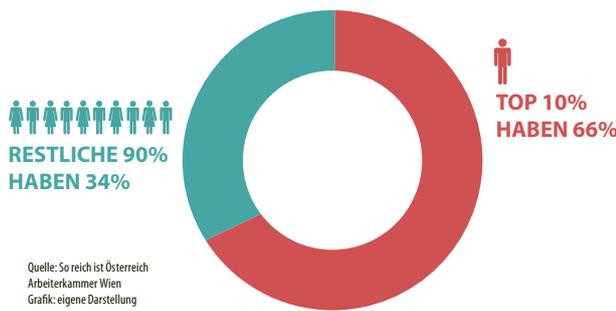
Anteile am Steuer- und Abgabenaufkommen in Österreich



Quelle: Eigene Berechnungen der Arbeiterkammer Wien auf Basis von Statistik Austria (2022).
Grafik: eigene Darstellung

VERMÖGEN UNGLEICH VERTEILT

Anteil von Bevölkerungsgruppen am Nettovermögen in Österreich



Quelle: So reich ist Österreich
Arbeiterkammer Wien
Grafik: eigene Darstellung



Studienautorin Evelyn Dawid (3. v. re.) mit den Kooperationspartner:innen bei der Präsentation der Kärntner Armutsstudie 2024 in der AK Kärnten in Klagenfurt.

„Müssen die frühen Wurzeln der Armut bekämpfen!“

Die Ergebnisse der Kärntner Armutsstudie 2024 sind alarmierend und unterstreichen einmal mehr die Forderungen der Arbeiterkammer.

Zum Erhebungszeitpunkt 2023 war laut Statistik Austria jeder sechste Mensch in Kärnten (88.000 Personen) von Armut bzw. sozialer Ausgrenzung aufgrund finanzieller Schwierigkeiten bedroht. Für die umfassende Studie des „Kärntner Netzwerks gegen Armut und soziale Ausgrenzung“ wurden nicht nur Betroffene befragt, sondern auch 315 Sozialexpert:innen aus dem Non-Profit-Bereich, dem öffentlichen Sektor sowie verschiedenen Interessenvertretungen. Insgesamt beschreiben mehr als 350 Menschen, wie Armut in Kärnten aussieht, was frühe und was spätere Auslöser sind und wie Politik und Gesellschaft vorbeugen und helfen können. AK-Präsident Günther Goach betont: „Die Studienergebnisse verdeutlichen, dass die Kosten für das tägliche Leben – allen voran die Mieten und die Betriebskosten, aber auch die steigenden Preise für Lebensmittel – die Menschen immer weiter an ihre finanziellen Grenzen bringen.“ Die durchschnittlichen Wohnkosten etwa betragen in Österreich 2023 für Armutsbetroffene 615 Euro (österreichweit im Schnitt 672 Euro) – das sind 44 Prozent des Haus-

haltseinkommens, während es für die Gesamtbevölkerung österreichweit 21 Prozent waren. „Statt vieler kurzfristiger Unterstützungsleistungen seitens der Regierung gilt es, Maßnahmen zu ergreifen, die den Menschen mittel- und langfristig helfen – dazu zählt unter anderem das Einbremsen der steigenden Mieten vor allem im frei finanzierten Wohnbau. Um das zu erreichen, muss der gemeinnützige Wohnbau nicht nur im Zentralraum, sondern vor allem auch in der Peripherie forciert werden“, so Goach.

Betreuung ausbauen

Rund 80 Prozent der Expert:innen gaben an, dass Frauen (sehr) oft ihre Hilfe in Anspruch nehmen. „Der Ausbau des Kinderbetreuungs- und -bildungsangebots, auch durch die Schaffung von Kinderbetreuungseinrichtungen in Betrieben, ist dringend notwendig, um Frauen eine Vollbeschäftigung und damit finanzielle Unabhängigkeit zu ermöglichen“, sagt Goach und gibt zu bedenken: „Was die Studie auch eindeutig belegt, ist, dass Ar-

„Armut wird oft in die Wiege gelegt – genau dort müssen wir ansetzen und den Menschen so früh wie möglich helfen, die Spirale zu verlassen.“

Günther Goach, AK-Präsident

Armut in Zahlen

- Die Sozialexpert:innen haben es zu 79 Prozent mit armutsbetroffenen und -gefährdeten Menschen zu tun, die arbeitslos sind, 72 Prozent weisen Qualifikationsdefizite auf, 68 Prozent sind sogenannte „working poor“, und bei 51 Prozent handelt es sich um prekär Arbeitende.
- Die Armutsgefährdungsquote von Kindern, Jugendlichen und abhängigen jungen Erwachsenen liegt laut EU-SILC 2023 bei 20 Prozent, Kinder alleinerziehender Eltern haben ein Armutsrisiko von 42 Prozent, Kinder in Großfamilien mit mindestens drei Kindern von 32 Prozent. Eine 63-prozentige Armutsgefährdung haben Kinder, die mit zumindest einem/einer Langzeitarbeitslosen zusammenleben.

mut oft in die Wiege gelegt wird. In der Kindheit und Jugend werden die Ressourcen fürs ganze Leben geschaffen. Wir müssen also die frühen Wurzeln der Armut bekämpfen.“

Bildung als Schlüssel

Bildungsabbrüche zählen zu den häufigsten Gründen für Armut und Armutsgefährdung. „Fast drei Viertel der befragten Organisationen beraten und betreuen (sehr) oft Klientinnen und Klienten, die lediglich einen

Pflichtschulabschluss haben. Um den jungen Menschen optimale Berufsaussichten bieten zu können, sind weitere verstärkte Investitionen in Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen notwendig. Eine gute Ausbildung schützt vor prekären Arbeitsverhältnissen, die ebenfalls ein Grund für Armut in Kärnten sind“, betont AK-Bildungsreferent Daniel Weidlitsch.

armutsnetzwerk.at

Eltern und Kinder

Die Förderung von Familien und Kindern ist ein wichtiges sozialpolitisches Ziel. Sie zielt zum einen darauf ab, Armut zu reduzieren bzw. zu vermeiden. Zum anderen dient sie dem Lastenausgleich, sprich der Umverteilung finanzieller Mittel von Haushalten ohne Kinder zu jenen mit Kindern. Großteils handelt es sich bei den Ausgaben für Familien um Geldleistungen, wobei auch Sachleistungen wie Kindergärten, Schulbücher oder Freifahrten ein wichtiger Bestandteil sind.

Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit ist für die weit überwiegende Mehrzahl der Bevölkerung ein besonders schwerwiegendes Risiko. Sie geht für die davon Betroffenen mit oft gravierenden sozialen, materiellen und auch gesundheitlichen Folgen einher. Die Arbeitslosenversicherung wurde in Österreich erstmals im Jahr 1918 gesetzlich geregelt und ist auch jetzt – mehr als 100 Jahre danach – ein immens wichtiger Bestandteil der sozialen Sicherung.

Ein Sozialstaat für Alle

Von der Kindheit bis zur Pension, von der Gesundheit bis hin zur Armutsbekämpfung: Unser Sozialstaat hat viele Aufgaben. Kürzungen – etwa bei den Lohnnebenkosten – würden uns alle hart treffen!

Hilfe beim Wohnen

Aufgabe einer ausgleichenden Wohnpolitik ist es, zum einen dafür Sorge zu tragen, dass ausreichend Wohnraum geschaffen wird, der auch für Menschen mit geringem Einkommen erschwinglich ist. Zum anderen sollen besonders einkommensschwache Haushalte gezielt unterstützt werden. Diese Materien sind primär auf Ebene der Bundesländer geregelt.



AdobeStock/desdemona72

Bestreitung Lebensunterhalt

Für Menschen, die ihren Lebensunterhalt nicht aus den Leistungen der Sozialversicherung oder dem Haushalt/Familienverbund sichern können, besteht ein drittes und letztes soziales Netz. Wer in finanzielle Not geraten ist und keine Möglichkeit hat, seinen Lebensunterhalt aus eigenen Mitteln (Einkommen und Vermögen) zu bestreiten, kann eine entsprechende Leistung aus der Sozialhilfe bzw. Mindestsicherung beantragen. Ihr Bezug ist an strikte Voraussetzungen – von der Arbeitswilligkeit über die Bedarfsprüfung bis zur Vermögensverwertung – gebunden.

Menschen in Ausbildung

Die Bildungspolitik verfolgt mit ihren Maßnahmen auch sozialpolitische Zielsetzungen. Dazu zählt zum einen eine Reihe von nicht-monetären Leistungen, wie etwa der kostenfreie Zugang zur Bildung bis zur Matura sowie die kostenfreien Schulbücher. Zum anderen zählen dazu verschiedene direkte, monetäre Ausbildungsförderungen (wie Beihilfen) und indirekte Förderungen der (Aus-)Bildung (wie etwa steuerliche Begünstigungen).

Krankheit

Durch die gesetzliche Krankenversicherung sind 99,9 % der Bevölkerung für den Fall einer Erkrankung abgesichert. Sie haben Anspruch auf ärztliche Hilfe, Spitalsbehandlung, Medikamente, Heilbehelfe und Hilfsmittel. Für einen Teil der Leistungen sind Selbstbehalte zu tragen. Versicherte erhalten außerdem Krankengeld und Wochengeld.



Alle Ansprüche und Leistungen des Österreichischen Sozialstaats finden Sie auf sozialleistungen.at.

Fokus auf Aus- und Weiterbildung statt Unterbietungswettkampf für Fachkräfte

Der heimische Wirtschaftsstandort steht vor Herausforderungen: PRO-GE und AK Kärnten fordern vorausschauende arbeitsmarkt- und wirtschaftspolitische Maßnahmen, um den Produktionsstandort zu sichern.

PRO-GE



Das GPS-Ausbildungszentrum fungiert als zwischenbetrieblicher Ausbildungspartner von Industrie- und Gewerbebetrieben und ermöglicht optimale Weiterentwicklung.

„Es fehlt vor allem eine industriepolitische Gesamtstrategie bis 2040, die darauf ausgerichtet ist, Wertschöpfung in Österreich zu generieren, Zukunftssektoren aufzubauen und die Transformation zu begleiten. Es braucht daher einen Schulterchluss auf allen Ebenen – Bund, Länder und Sozialpartner“, fordern Reinhold Binder, Bundesvorsitzender der PRO-GE, und Günther Goach, Präsident der Arbeiterkammer Kärnten. Mit dem aktuellen Unterbietungswettkampf, etwa bei den Senkungen der Körperschaftssteuer oder der Arbeitgeberbeiträge zu den Lohnnebenkosten, wird man die Stärken Österreichs, wie soziale Sicherheit, Rechtsstaatlichkeit, Innovationskraft oder das Gesundheitswesen, nicht erhalten können. Zentrale Zukunftsthemen sind aus Sicht von Gewerkschaft und AK die Schaffung der notwendigen Infrastruktur und die Qualifizierung der Arbeitnehmer:innen. Dies geht auch aus einer aktuellen Studie des Wirtschaftsforschungsinstituts Economica hervor, das etwa im Bereich der Energieinfrastruktur

einen immensen Aufholbedarf festgestellt hat. So gibt es allein im Energiesektor einen Investitionsrückstau von 30 bis 40 Milliarden Euro.

Weniger Lehrlinge

Die Studie stellt auch fest, dass Investitionen in die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften eine enorme Bedeutung für den österreichischen Standort haben. Allerdings geht die Zahl der Lehrbetriebe

kontinuierlich zurück. Goach: „Wir müssen für Unternehmen mehr Anreize setzen, Lehrlinge auszubilden. Darum sollen jene Betriebe, die keine Lehrlinge ausbilden, obwohl sie es könnten, in einen Ausbildungsfonds einzahlen. Aus diesem werden Betriebe gefördert, die Lehrlinge ausbilden.“ Es brauche auch mehr Möglichkeiten für Arbeitnehmer:innen, sich während eines aufrechten Arbeitsverhältnisses weiterbilden zu können.



Bernhard Sapetschnig (GF GPS-Kärnten), Reinhold Binder (PRO-GE), Thomas Petschnig (GPS-Kärnten) und Günther Goach (AK Kärnten) im GSP-Ausbildungszentrum in Villach

PRO-GE



Die „echte“ Grippe führt vor allem in den Herbst- und Wintermonaten häufig zu Epidemien. Die Impfung ist der einzige Schutz für Sie und Ihre Mitmenschen!

Grippeimpfung: ein wichtiger Schutz für Ihre Gesundheit

Jährlich erkranken rund 400.000 Österreicher:innen an der echten Grippe. Primarius Dr. Steve Müller-Muttonen betont: „Planen Sie jetzt schon die Grippe-Impfaktion für sich und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!“



Prim. Dr. Müller-Muttonen

„Die Grippe-Impfung ist der einzige wirksame Schutz gegen die Erkrankung“, sagt Primarius Dr. Steve Müller-Muttonen. Die zirkulierenden Influenza-Viren verändern sich ständig, weshalb die Impfstoffe jährlich aktualisiert werden müssen. In der Regel kommt es zwischen Dezember und März zu Influenza-Epidemien, bei denen sich 5 bis 15 Prozent der Bevölkerung infizieren.

„Echte“ Grippe oder grippaler Infekt?

Der für die „echte“ Grippe typische Verlauf mit starkem Krankheitsgefühl, hohem Fieber, Myalgie, bohrenden Kopf- und starken Halsschmerzen oder schmerzhaftem Husten tritt nicht immer auf. Es gibt auch Verläufe, die mit starker Rhinitis oder mit Diarrhö, Übelkeit und Erbrechen einhergehen. „Die Influenza muss aber klar von anderen respiratorischen Erkrankungen (ILI – Influenza-Like Illnesses) unterschieden werden, die im Volksmund ebenfalls

als Grippe bezeichnet werden“, betont Dr. Müller-Muttonen. Charakteristisch für diese ist meist ein allmählicher Symptomanstieg mit Schnupfen, Nebenhöhlensymptomatik, Ohrenschmerzen und später oft produktivem, purulentem Husten.

Kostenlos für alle

Für Erwachsene wird eine jährliche Impfung mit einem inaktivierten tetravalenten Impfstoff empfohlen, insbesondere für Risikopatient:innen. Die Impfkampagne des ÖIP-Influenza, einer gemeinsamen Initiative von Bund, Ländern und Sozialversicherung, geht heuer in die zweite Saison. „Nutzen Sie diese Gelegenheit, um sich und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter optimal auf die bevorstehende Grippesaison vorzubereiten! Die ÖIP-Influenza-Impfung steht der gesamten österreichischen Bevölkerung uneingeschränkt zur Verfügung und ist in der Impfsaison 2024/2025 wieder für alle kostenlos“, appelliert Dr. Müller-Muttonen abschließend.

ami-ktn.at
office@ami-ktn.at
0463/55866



Wie funktioniert die betriebliche Impfung?

- Die Bestellung für die Impfsaison 2024/2025 erfolgt über die betreuenden Ärzt:innen (Arbeitsmediziner:innen, Betriebsärzt:innen, Vertrags- und Wahlärzt:innen) in den Betrieben oder arbeitsmedizinischen Zentren.
- Im Rahmen des öffentlichen Impfprogrammes kann das Arbeitsmedizinische Institut (AMI) oder die/der Arbeitsmediziner:in die benötigten Impfdosen bestellen.
- Impfstoffbestellung, Qualitätssicherung, Lagerung, Abholung, Aufklärung, Dokumentation, Eintrag in den elektronischen Impfpass und Impfung erfolgen im Rahmen der arbeitsmedizinischen Betreuung.
- Nach interner Erhebung der Anzahl der Impfungen ist diese zeitnah der/dem betreuenden Arbeitsmediziner:in direkt bekanntzugeben.

Impfstellen in Ihrer Nähe

Die Influenza-Impfung ist verfügbar:

- im Rahmen betrieblicher Impfaktionen für Mitarbeiter:innen
- bei niedergelassenen Ärzt:innen (Vertrags- und Wahlärzt:innen), die am ÖIP teilnehmen, sowie in Gruppenpraxen und Primärversorgungszentren
- in Alten- und Pflegeheimen für Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen
- je nach Bundesland in öffentlichen Impfstellen (Magistrate, Bezirksverwaltungsbehörden)
- in den Gesundheitszentren der ÖGK

AK Kärnten ist ein Leben lang

Egal, ob beim Arbeits- und Sozialrecht, Konsumentenschutz, der Kulturfragen sowie Fortbildungen im Gesundheitsbereich oder

Miet- und Wohnrecht

Egal, ob Mietrecht oder Wohnungseigentum, Fragen zu Kauf- und Übergabeverträgen, Betriebs- oder Heizkosten, Nachbarschaftsrecht oder Immobilienmakler:innen: Die AK steht bei allen Problemen zur Seite, kämpft für Ihr Recht und setzt sich auch dafür ein – denn: Wohnen muss leistbar sein!

Miet- und Wohnrechtsberatung: 050 477-2001

Aktion: Betriebskosten-Check der AK Kärnten – von Mai bis Juli

Konsumentenschutz

Von Fragen zu unseriösen Geschäftspraktiken über das Thema Finanzdienstleistung bis hin zu Kauf- und Werkverträgen: Die AK-Konsumentenschützer:innen sichern Tag für Tag die Rechte der Verbraucher:innen in Kärnten.

Konsumentenschutz: 050 477-2002

Arbeit und Recht

Die AK ist die wichtigste Anlaufstelle bei rechtlichen Fragen rund um die Arbeit. Die Zahlen zeigen es: 565.031-mal standen die AK-Expert:innen Arbeitnehmer:innen in den vergangenen fünf Jahren zur Seite. Gleich, ob es um Entgelt, Einstufung oder Abrechnungen ging – der kostenlose Rechtsschutz ist für alle Mitglieder der Arbeiterkammer Kärnten da. Noch Fragen?

**Arbeitsrechtsberatung:
050 477-1004**

Arbeitsleben

Soziales

Fragen zu Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten, Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe. AK-Expert:innen wissen Rat.

**Sozialrechtsberatung:
050 477-1003**

Förderungen und Soforthilfe

Hilfe in allen Lebenslagen: In Zusammenarbeit mit dem Land Kärnten bietet die AK eine Pendlerförderung für Niedrigverdiener:innen. Zusätzlich stellt die AK ein zinsenloses Wohnbaurdarlehen bis zu 6.000 Euro zur Verfügung. Für junge Arbeitnehmer:innen, die sich Wohnraum schaffen, gibt es bis zu 3.000 Euro Unterstützung. Mit der AK-Insolvenz-Soforthilfe bekommen Arbeitnehmer:innen im Falle einer Insolvenz des Unternehmens eine Soforthilfe in Form eines rückzahlbaren Darlehens.

ktn.ak.at/foerderungen

Lehrlings- und Jugendschutz

Beratung und Hilfe während der Ausbildung sind Kernthemen der AK. Dabei geht es um Information und Schulung, aber auch um arbeitsrechtliche Beratung und Vertretungen.

**Hilfe und Unterstützung bietet
die Jugendmarke der AK:
www.akyoung.at**

mit Rat und Tat an Ihrer Seite

allen Kärntner:innen zur Verfügung steht, dem Miet- und Steuerrecht oder bei Bildungs-, Jugend- und mit Förderungen: Die AK begleitet Beschäftigte mit dem ersten Schritt ins Arbeitsleben bis zur Pension.

Gesundheit

Beruf, Familie und Gleichstellung

Baby im Anmarsch? Die Begriffe Mutterschutz, Karenz und Kinderbetreuungsgeld sind zwar weitestgehend bekannt, werden aber nicht immer richtig verstanden. Die AK informiert durch Broschüren, Vorträge und persönliche Gespräche vom Recht der Eltern am Arbeitsplatz über Mutterschutz und Elternteilzeit bis hin zu den finanziellen Unterstützungen rund um die Geburt. Auch bei Fragen rund um sexuelle Belästigung und Diskriminierung am Arbeitsplatz kann man sich vertrauensvoll an die AK-Expert:innen wenden.

Beruf, Familie und Gleichstellung:
050 477-1005

Pflege

Auch bei Problemen mit Pflegegeld, Pflegeeinstufung, Personenbetreuung oder Fragen zu Gesundheits- und Pflegeberufen sind Sie mit der AK auf der sicheren Seite.

Gesundheitsberufe-Register

Die AK führt die Registrierung der Gesundheitsberufe durch: Arbeitnehmer:innen, die einen Beruf in der Gesundheits- und Krankenpflege oder in einem gehobenen medizinisch-technischen Dienst ausüben, müssen sich, um der Tätigkeit nachgehen zu dürfen, im Gesundheitsberuferegister registrieren lassen.

Kostenlose Kurse für Fortbildung für Gesundheits- und Sozialberufe: www.ak-akademie.at

www.gesundheitsberuferegister.at

Bildung

Aus- und Weiterbildung

Ob Aus- und Weiterbildung in der Digitalisierung oder Fortbildungen in den Gesundheitsberufen bis hin zu Fragen zu Bildungskarenz, Bildungsteilzeit, Stipendien sowie zu Schulnachhilfen: Die Expert:innen der AK haben auf viele Bildungsfragen eine Antwort.

Kostenlose Weiterbildung:
www.ak-akademie.at

Kostenlose Nachhilfe für Pflichtschüler:innen
ktn.ak.at/lerncoaching

Bildungsgutschein der AK Kärnten:
ktn.ak.at/bildung



AdobeStock/Knut



AdobeStock/Knut

Ruhestand

Pension

Die AK-Experten:innen geben Auskunft über Pensionskonto, Pensionsrecht, Pensionssplitting, Berufsunfähigkeits- und Invaliditätspension bzw. Rehabilitationsgeld, Hinterbliebenenleistung oder auch Altersteilzeit.

Sozialrecht/Pension: 050 477-1003
pensionsrechner.arbeiterkammer.at



AK vertritt Kärntnerin erfolgreich im Streit um Kinderbetreuungsgeld.

AK erkämpft 10.000 Euro KBG

Das Verfahren gegen die ÖGK dauerte knapp drei Jahre – mit Erfolg für die Kärntnerin.

Frau Z. hatte sich für das einkommensabhängige Kinderbetreuungsgeld (KBG) entschieden und erhielt es zunächst auch ausbezahlt. Doch die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) forderte die 10.296 Euro plötzlich zurück. Die ÖGK begründete die Rückforderung im Wesentlichen damit, dass der Kärntnerin das KBG aufgrund einer Auslandsentsendung vor der Geburt ihres Kindes nicht zustehe und die ÖGK bezüglich des Auslandsaufenthaltes nicht richtig informiert worden sei.

AK reichte Klage ein

Die Mutter setzte sich zur Wehr und brachte mithilfe der Arbeiterkammer Kärnten eine Klage beim Landesgericht Klagenfurt ein. Nach einer Verfahrensdauer von zwei Jahren konnte AK-Juristin Michaela Eigner-Pichler erwirken, dass das für das KBG zuständige Bundeskanzleramt von der Rückforderung Abstand genommen und bestätigt hat, dass der Betroffenen das KBG sehr wohl in voller Höhe zusteht.

Kinderbetreuungsgeld: Fallen und Stolpersteine für Familien

Wahl der richtigen Variante, Zuverdienstgrenzen und Fristen – alles rund ums Kinderbetreuungsgeld auf einen Blick.

Wird das Kinderbetreuungsgeld (KBG) automatisch ausbezahlt?

Nein, das Kinderbetreuungsgeld muss beim Sozialversicherungsträger beantragt werden. Für jeden Bezugsblock – maximal ist ein zweimaliger Wechsel möglich (beisw. Mutter – Vater – Mutter) – ist ein gesonderter Antrag notwendig. Auch der Partnerschaftsbonus – eine Leistung von jeweils 500 Euro pro Elternteil bei Aufteilung des KBG 50 : 50 bzw. 60 : 40 – ist gesondert zu beantragen. Die Auszahlung erfolgt nach Ablauf der höchstmöglichen Bezugsdauer des Kinderbetreuungsgeldes (für beide Eltern).

Welche KBG-Varianten stehen zur Auswahl?

Sie können zwischen dem einkommensabhängigen und dem pauschalen Kinderbetreuungsgeld-Konto wählen. Für welche Variante Sie sich entscheiden, müssen Sie bei der erstmaligen Antragstellung bekanntgeben, und diese bindet auch den zweiten Elternteil. Es gibt eine Umstiegsmöglichkeit innerhalb von 14 Kalendertagen ab dem Tag des tatsächlichen Einlangens des 1. Antragsformulars. Danach ist keine Änderung der Variante mehr möglich, auch wenn sich dadurch eine finanzielle Besserstellung ergeben würde.

Was muss ich beim pauschalen KBG, dem sogenannten Kinderbetreuungsgeld-Konto, beachten?

Haben Sie sich erstmal für die Dauer der KBG-Auszahlung entschieden, ist eine spätere Änderung des Bezugs nur einmalig möglich. Dies ist z. B. sinnvoll, wenn eine weitere Schwangerschaft während des KBG-Bezuges eintritt oder ein früherer Arbeitsbeginn als ursprünglich geplant

angedacht ist und die Zuverdienstgrenze nicht eingehalten werden kann. Wichtig: Den Bezug nicht vorzeitig beenden bzw. darauf verzichten, sondern die Bezugsdauer mittels Formular ändern. Die Änderung ist bis 91 Tage vor dem ursprünglichen Ende möglich.

Welche Voraussetzungen muss ich für das einkommensabhängige KBG erfüllen?

Für diese Variante müssen Sie eine durchgehende kranken- und pensionsversicherungspflichtige Beschäftigung in den vergangenen 182 Tagen vor dem Mutterschutz (bzw. vor der Geburt beim zweiten Elternteil) vorweisen. Bereits ein Tag Arbeitslosengeldbezug im Beobachtungszeitraum

Gut zu wissen

Kinderbetreuungsgeld-Konto: Für alle Eltern ist ein gleich hoher Gesamtbetrag an Kinderbetreuungsgeld vorgesehen. Unabhängig davon, ob sie vorher gearbeitet haben oder nicht, können die Eltern entscheiden, über welchen Zeitraum sie sich den Gesamtbetrag auszahlen lassen möchten.

Einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld: Sie erhalten monatlich 80 Prozent des letzten Nettoeinkommens (derzeit max. 76,60 Euro pro Tag) bis zum 12. bzw. 14. Lebensmonat des Kindes.

Partnerschaftsbonus: Paaren, die sich das KBG mindestens 60 : 40 teilen (bei beiden Varianten) steht ein Partnerschaftsbonus von jeweils 500 Euro pro Person zu.

Beihilfe zum pauschalen KBG: Für einkommensschwache Familien kann zusätzlich eine Beihilfe in der Höhe von 180 Euro monatlich (max. ein Jahr) beantragt werden. Hier gelten jedoch strenge Zuverdienstregeln!



Damit dem Familienglück nichts im Weg steht, gilt es beim Kinderbetreuungsgeld auf einige Fristen zu achten. Die wichtigsten Informationen haben wir für Sie zusammengefasst!

führt zum Anspruchsverlust des einkommensabhängigen KBG. Das Dienstverhältnis muss bei Geburt aufrecht sein. Bei einem befristeten Dienstverhältnis, das zu Beginn des Mutterschutzes ausläuft, besteht kein Anspruch auf einkommensabhängiges KBG.

Was ist die Hauptwohnsitz-Meldung?

Jener Elternteil, der das KBG künftig beziehen soll, und das Kind müssen ihren Hauptwohnsitz an derselben Adresse gemeldet haben. Liegt eine der beiden Voraussetzungen nicht vor, so besteht kein Anspruch auf KBG. Bei der Meldung wird eine Toleranzfrist von 14 Tagen gewährt, sowie laut Meldegesetz eine weitere Toleranz von drei Tagen. Bei verspäteter Meldung droht für diese Tage der Verlust des Kinderbetreuungsgeldes.

Was passiert, wenn ich die Eltern-Kind-Pass-Untersuchungen nicht nachweise?

Um KBG beziehen zu können, müssen alle Eltern-Kind-Pass-Untersuchungen rechtzeitig durchgeführt und auch bei der auszahlenden Versicherung nachgewiesen werden. Der Nachweis der ersten Unter-

suchungen erfolgt bereits im Zuge des Antrags auf KBG und stellt daher in der Praxis kaum Probleme dar. Vorsicht ist allerdings bei der zweiten bis fünften Untersuchung geboten. Diese müssen bis zur Vollendung des 14. Lebensmonats durchgeführt und spätestens mit der Vollendung des 18. Lebensmonats nachgewiesen werden.

Wie viel darf ich während des KBG-Bezugs dazuverdienen?

Die Zuverdienstgrenze bei der einkommensabhängigen Variante liegt jährlich bei 8.100 Euro; dies entspricht der monatlichen Geringfügigkeitsgrenze von 518,44 Euro (Stand: 2024). Beim pauschalen Kinderbetreuungsgeld liegt die Zuverdienstgrenze jährlich bei 18.000 Euro bzw. einem durchschnittlichen monatlichen Bruttoeinkommen von rund 1.350 Euro.



Hier gibt's hilfreiche Tipps und Links zu Mutterschutz, Karenz, Kinderbetreuungsgeld und Wiedereinstieg!

GEWUSST



Helge Bauer

AK-Expertin Michaela Eigner-Pichler

Anspruch auf Pflegefreistellung

Arbeitnehmer:innen haben das Recht auf Pflegefreistellung, wenn das Kind erkrankt ist, die Betreuungsperson eines Kindes ausfällt oder sie ein Kind ins Krankenhaus begleiten (Letzteres bis zum 10. Lebensjahr). Die Pflegefreistellung haben die Beschäftigten darüber hinaus für alle Personen, mit denen sie im gemeinsamen Haushalt leben, beispielsweise auch für Geschwister. Der Anspruch auf Pflegefreistellung beträgt eine Woche pro Arbeitsjahr, unabhängig von der Anzahl der zu pflegenden Personen. Für Kinder unter zwölf Jahren kann man eine zweite Woche beantragen. Zudem ist Diskriminierungsschutz in diesem Zusammenhang gewährleistet. m.eigner-pichler@akkt.n.at

AK Kärnten lädt zum Elternfrühstück

Baby im Anmarsch und unsicher bei Begriffen wie Mutterschutz, Karenz und Kinderbetreuungsgeld? Keine Sorge! Die Expert:innen der AK Kärnten unterstützen und beraten Sie vor Ort oder live übers Internet. Folgende Termine finden heuer noch statt: 18. Oktober (Hermagor), 8. November (Villach), 15. November (St. Veit), 22. November (Wolfsberg), 13. Dezember (Klagenfurt) und 20. Dezember (Feldkirchen). Webinare finden am 13. November und 10. Dezember statt. Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten auf: ktn.ak.at/elternfruehstueck



AK-Konsumentenschützer half Pensionist beim Vertragsrücktritt.

Zu 8.000-Euro-Kauf überredet

AK-Jurist verhalf Kärntner Pensionist zum Rücktritt vom sündteuren Matratzenkauf.

Telefonisch wurde der 77-jährige Unterkärntner von Mitarbeitern eines Matratzenherstellers und -verkäufers über den Gewinn einer Matratzenreinigung und über den Besuch eines Mitarbeiters am nächsten Tag informiert. Im Zuge des Hausbesuchs wurden der 77-Jährige und seine Ehefrau davon überzeugt, sich neue Matratzen und Lattenroste anzuschaffen. Der Gesamtbetrag belief sich auf knapp 8.000 Euro. Nach Vertragsabschluss bekam der Mann jedoch Zweifel und wandte sich an die AK Kärnten.

Transparentes Arbeiten

„Wir haben es hier juristisch gesehen mit einem dreisten Vertragsabschluss zu tun. Ein Gewinnversprechen führte dazu, dass ein Kauf abgeschlossen wurde“, informiert AK-Jurist Herwig Höfner: „Da sich das Pensionistenpaar überrumpelt fühlte, haben wir bei dem Unternehmen erfolgreich interveniert. Der Konsument konnte ohne zusätzliche Kosten vom Vertrag zurücktreten.“

Konsumentenschutz: 050 477-2001

Der Dreck muss weg – Küchenreiniger im Test

Nur einer putzt sehr gut, vier immerhin gut. Dafür gehen fast alle getesteten Reiniger mit unerwünschten Inhaltsstoffen sparsam um.

Testsieger bei der Reinigung sowie dem Erscheinungsbild der Oberfläche ist der „Cillit Bang Kraftreiniger Küche“. Etwas weniger Glanz, aber ebenso sehr gute Reinigungs- und Fettlösekraft bietet der preisgünstigere „Denkmit Power-Fettlöser Multi-Power 4“ von DM. Und auch der „W5 Power-Fett-Reiniger“ von Lidl ist empfehlenswert. Das ergab ein in internationaler Kooperation durchgeführter KONSUMENT-Test von 14 Küchenreini-

gern. Wichtiges Update zu Cillit Bang: Laut Hersteller wurde die Rezeptur geändert. Das neue Produkt ist an der Aufschrift „Neue Formel“ und der veränderten Bezeichnung „Cillit Bang Expert Fettlöser Kraftreiniger Küche“ erkennbar. Die neue Rezeptur wurde nicht untersucht. Ein Blick auf die Inhaltsstoffe verrät, dass ein umweltbedenklicher Stoff gegen einen anderen getauscht wurde. Zudem enthält der Reiniger nun einen Duftstoff, der Allergi-

Küchenreiniger



Marke	Bezeichnung	Preis pro 100 ml in €	TESTURTEIL
			Erreichte von 100 Prozentpunkten
Cillit Bang	Kraftreiniger Küche ¹⁾	0,52	gut (75)
Denkmit²⁾	Power-Fettlöser Multi-Power 4	0,22	gut (73)
W5³⁾	Power-Fett-Reiniger	0,20	gut (73)
Meister Proper	Fettentferner Orange	0,49	gut (68)
Frosch	Kraft-Reiniger Aktiv-Soda	0,55	gut (67)
Tandil Eco⁴⁾	Ökologischer Küchenreiniger Orangenblüte	0,21	gut (63)
DanKlorix	Küchen-Reiniger mit Aktiv-Chlor	0,55	gut (62)
Frosch	Fett-Entferner Grapefruit	0,55	gut (62)
Bi Good⁵⁾	Küchenreiniger Zitronenmelisseduft	0,38	durchschnittlich (59)
Cif	Power + Shine Küche	0,49	durchschnittlich (58)
Splendid nature⁶⁾	Küchenreiniger Orange	0,29	durchschnittlich (58)
Dr. Beckmann	Küchen-Reiniger Hygiene & Fett	0,65	durchschnittlich (53)
Lysoform	Küchen-Reiniger desinfizierend	0,53	wen. zufriedenst. (39)
Denkmit²⁾	Küchen-Hygienerreiniger	0,26	wen. zufriedenst. (36)

Bei gleicher Punktezahl Reihung alphabetisch. **Zeichenerklärung:** ✓ = ja ¹⁾ Produkt inzwischen geändert ²⁾ Eigenmarke DM ³⁾ Eigenmarke Lidl ⁴⁾ Eigenmarke Hofer ⁵⁾ Eigenmarke REWE ⁶⁾ Eigenmarke Spar ⁷⁾ führt zur Abwertung ⁸⁾ **Beurteilungsnoten:** sehr gut (+ +), gut (+), durchschnittlich (o),

en auslösen kann. Produkte mit der alten Rezeptur sind als Restposten weiterhin im Handel erhältlich.

Kaum Glanz

Auffällig ist, dass die mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgestatteten „Öko“-Produkte den geringsten strahlenden Glanz hinterlassen. Das heißt, Wischspuren sind zu sehen. Wobei die Fettlösekraft bei „Tandil Eco“ sehr gut und bei „Bi Good“ und „Splendid nature“ gut ist.

Sparsam einsetzen

Zusammengesetzt sind Reinigungsmittel aus mehreren Stoffen. Darunter sind einige, die keinerlei Einfluss auf die Reini-

gungsleistung haben. Vor allem der passende Duft verstärkt bei vielen Menschen das Gefühl von Sauberkeit und Frische, daher ist er auch ein Kaufgrund. Tatsache bleibt, dass alle Stoffe – selbst, wenn sie ungefährlich sind – durch die Verwendung der Reiniger in die Umwelt gelangen. Daher sollten sie sparsam eingesetzt werden. Zumindest sind in den getesteten Küchenreinigern keine Stoffe, die möglicherweise Krebs erzeugen oder den Hormonhaushalt beeinflussen. Auch auf Farbstoffe verzichten die Hersteller bei mehr als der Hälfte der Produkte. Aber nur eines kommt ohne Duftstoffe aus.

konsument.at/kuechenreiniger



Helge Bauer

AK-Direktorin-Stellvertreterin Irene Hochstetter-Lackner

AK ist vor Ort – in allen Bezirken

Konsumentenschützer:innen der AK beraten jetzt auch in den Bezirkstellen.

Wussten Sie schon: Die Arbeiterkammer Kärnten bietet ab sofort kostenlose Konsumentenschutzberatung in allen Bezirksstellen an. Konsument:innen können sich von den Expert:innen zu Gewährleistung, Kauf, Dienstleistungen, Handyverträgen und Reiserekamationen beraten lassen. Bisher war die Beratung nur in Klagenfurt und Villach verfügbar, nun wurde sie auf alle unsere Bezirksstellen ausgeweitet.

Regionales Service

„Unser Ziel ist es, nachhaltigen und regionalen Service anzubieten. Der AK-Konsumentenschutz ist dank einer Kooperation mit dem Land Kärnten für alle Kärntnerinnen und Kärntner kostenlos“, betont AK-Direktorin-Stellvertreterin Irene Hochstetter-Lackner. Termine können direkt über die Website oder telefonisch vereinbart werden, um individuelle Anliegen schnell und unkompliziert zu klären.

ktn.ak.at/kontakt

60 %			20 %					20 %			
REINIGEN			UNERWÜNSCHTE INHALTSSTOFFE					VERPACKUNG UND KENNZEICHNUNG			
Reinigungskraft	Fettlösekraft		Farbstoffe	Duftstoffe	Allergene Duftstoffe	Allergene Konservierungsstoffe	Umweltbedenkliche Inhaltsstoffe	Lesbarkeit des Etiketts	Zugang zu Informationen über Inhaltsstoffe	Recycling der Verpackung	
++	++	++	++	✓			✓	-	--	o	+
+	++	++	++	✓			✓	o	++	o	++
+	+	++	++	✓				+	++	+	++
+	o	+	+	✓	✓	✓		o	++	+	-
o	o	+	++	✓	✓			++	++	o	++
o	o	++	++	✓	✓			++	++	o	++
+	+	++	++		✓		✓	o	++	o	-
o	o	+	++	✓	✓			o	++	o	++
o	o	+	++		✓			++	++	o	++
o	-	+	++		✓			-	o	o	o
o	o	+	++	✓	✓			++	++	+	+
o	o	++	++					o	++	-- ⁷⁾	++
o	-	+	+		✓	✓	✓	o	++	-- ⁷⁾	++
o	-	+	o ⁷⁾	✓	✓	✓	✓	o	++	o	+

weniger zufriedenstellend (-), nicht zufriedenstellend (--)

Prozentangaben = Anteil am Endurteil Preise: April 2024



EU-Firmensitz ist kein Garant für kurze Wege und lokale Schnäppchen

Lieferung minderwertiger Ware, lange Lieferzeiten, fehlende Erreichbarkeit – eine Firmenadresse in Österreich bedeutet nicht, dass die bestellte Ware nicht doch aus China geliefert wird. Die AK gibt wertvolle Tipps.

Auch bei Firmensitzen in Österreich oder Deutschland können Dropshipping-Händler:innen Billigware aus Fernost direkt versenden, was oft zu Problemen führt. Fünf Testbestellungen zeigen lange Lieferzeiten, fehlende Rückerstattungen und erschwerte Rücktrittsmöglichkeiten. Die Interessenvertretung fordert daher von der EU mehr Transparenz: Webhändler:innen sollen vor Vertragsabschluss die Rücksendeadresse klar angeben.

Tipps der AK

Das Österreichische Institut für angewandte Telekommunikation (ÖIAT) hat Beschwerden über unseriöse Dropshipping-Anbieter gesammelt, die oft rechtliche Vorgaben missachten. Um Konsument:innen vor langen Wartezeiten und minderwertigen Produkten aus China zu schützen, gibt die AK einige wichtige Tipps. „Zunächst



Online-Schnäppchen sind teilweise zu gut, um wahr zu sein, daher lieber bei seriösen Anbietern bestellen.

sollten Käufer:innen und Käufer bei Social-Media-Werbung vorsichtig sein, da unseriöse Anbieter oft mit besonders günstigen Produkten auf diesen Plattformen locken.

Es ist auch ratsam, die Lieferbedingungen genau zu prüfen; versteckte lange Lieferzeiten in den AGB können auf Lieferungen aus China hinweisen. Zudem sollten sich Konsument:innen über Rücksendekosten ins Ausland informieren, da diese oft nicht klar und gut sichtbar kommuniziert werden“, mahnt AK-Konsumentenschützerin Angelika Wurzer. Ein weiteres Warnsignal sind Zollgebühren, die trotz eines angeblichen Firmensitzes in der EU anfallen können. Preisvergleiche im Internet helfen dabei, echte Schnäppchen von überpreuerten Angeboten zu unterscheiden. Bei der Bezahlung ist es sinnvoll, sichere Zahlungsmethoden zu verwenden, um im Problemfall besser geschützt zu sein. Schließlich empfiehlt es sich, vor einer Bestellung nach Erfahrungsberichten zu suchen.

ktn.ak.at/dropshipping

Sicher im Netz bewegen: verbotene Inhalte melden und entfernen lassen

Dank des Digital Services Act haben User mehr Handhabe gegen Fake-Profile, gefälschte Bewertungen oder Datenschutz-Verstöße.

Das Internet ist kein rechtsfreier Raum, nun haben Nutzer:innen mehr Möglichkeiten, gegen Verstöße vorzugehen.



Der Digital Services Act (DSA) ist eine EU-Verordnung, die den Konsument:innenschutz im Internet stärkt und neue Pflichten für Online-Plattformen einführt. Dadurch profitieren Nutzer:innen von mehreren Vorteilen: Sie können verbotene Inhalte entfernen lassen, sich im Bedarfsfall an Trusted Flagger (vertrauenswürdige Hinweisgeber) wenden und Beschwerden bei der KommAustria einreichen. Online-Plattformen müssen klare und verständliche Ge-

schäftsbedingungen bieten, Kontaktmöglichkeiten bereitstellen und Werbung sowie Empfehlungssysteme transparent und deutlich kennzeichnen. Betreiber müssen eine Anlaufstelle nennen, über die Sie verbotene Inhalte melden können. Sie sind verpflichtet, jeden Meldungserhalt zu bestätigen, über die Ergebnisse der Prüfung sowie eingeleitete Schritte zu informieren.

Was ist verboten?

Alles, was in der realen Welt verboten ist, gilt auch für den digitalen Raum. Es gibt jedoch Fälle, die sich besonders im Internet häufen. Dazu zählen gefälschte Profile, Verbreitung von rechtswidrigen Inhalten, Fake-Bewertungen, Verkauf gefälschter Ware, „Dark Pattern“ und andere Verstöße gegen den Konsument:innen- und Datenschutz.



AdobeStock/ drubig photo

Kärntner Arbeitnehmer:innen schaffen sich mit dem unbürokratischen und zinslosen AK-Wohnbaudarlehen ihr eigenes Wohnglück.

Mit dem AK-Wohnbaudarlehen bis zu 6.000 Euro Förderung erhalten

Dank neuer Richtlinien erhalten Kärntner:innen noch einfacher finanzielle, zinslose Unterstützung für Wohnraum-Schaffung oder -Sanierung.

Die Voraussetzungen für Antragsteller:innen sind klar definiert: Sie müssen zum Zeitpunkt des Ansuchens bei der AK Kärnten umlagepflichtig, geringfügig beschäftigt oder in Karenz mit einem aufrechten Dienstverhältnis sein. Weiters sind in den vergangenen zwei Jahren Beitragszahlungen von sechs Monaten erforderlich. Lehrlinge ab dem vollendeten 18. Lebensjahr und mit einem aktiven Lehrverhältnis können ebenfalls einen Antrag stellen. Ein wesentlicher Punkt der neuen Richtlinien ist die Reduzierung der Wartezeit für eine erneute Darlehensanfrage nach Tilgung eines bestehenden Darlehens von fünf auf nur noch ein Jahr.

Was gefördert wird

Die maximale Höhe des zinslosen Darlehens für Investitionen in Wärmepumpen, Pelletheizungen und Photovoltaikanlagen beträgt 6.000 Euro. Die Vergabe erfolgt dabei ungeachtet einer sonstigen Förderung. Junge Arbeitnehmer:innen, die ein eigenes Zuhause gründen wollen, erhalten für eine Genossenschafts- oder Gemeindeförderung von der Arbeiterkammer Kärnten ein zinsloses Wohnbaudarlehen in der Höhe von 3.000 Euro. Insgesamt zielen die Förderungen der Arbeiterkammer

Kärnten darauf ab, Menschen hierzulande eine bessere finanzielle Basis zu bieten und ihnen zu helfen, unbürokratisch und ohne zusätzliche finanzielle Belastungen durch Zinsen oder Spesen ihre Wohnsituation nachhaltig zu verbessern und sich ihre Wohnräume zu erfüllen.

ktn.ak.at/wohnbaudarlehen

Wichtig zu wissen:

- Es dürfen nicht mehrere Förderdarlehen gleichzeitig für ein Förderungsobjekt ausbezahlt werden.
- Das zu fördernde Objekt muss im Inland liegen und dem/der Antragsteller:in als Hauptwohnsitz dienen.
- Kein Darlehen für: Einrichtungsgegenstände, Ablösen, Mieten, Umschuldungen, Privat-, Zweit- oder Ferienwohnungen, Bezahlen von Erb- und Pflichtteilsbeträgen.
- Die monatliche Rückzahlungsrate liegt zwischen 40 und 150 Euro.

So holen sich Pendler:innen Geld zurück

Fahrtkostenzuschuss bis 31. Oktober beantragen!

Kärntner:innen mit geringem bis mittlerem Einkommen, die zur Arbeit oder Ausbildungsstätte pendeln, erhalten vom Land Kärnten finanzielle Unterstützung durch den Fahrtkostenzuschuss. Die Anträge werden von der AK Kärnten bearbeitet. „Im Sinne unseres Nachhaltigkeitsschwerpunkts haben wir die Förderhöhen und Einkommensgrenzen angehoben“, erklärt Arbeitsmarktreferentin LHStv.ⁱⁿ Gaby Schaubig.

Frist nicht übersehen

Wer weniger als 30.000 Euro jährlich verdient und mehr als 30 Kilometer zur Arbeit fährt, erhält das Kärntner Klimaticket zu 100 Prozent ersetzt. Das Maximaleinkommen für den Individualverkehr liegt nun bei 31.680 Euro. AK-Vizedirektorin Irene Hochstetter-Lackner, Vorsitzende des Arbeitnehmerförderungsbeirats, weist auf die Frist hin: „Bis zum 31. Oktober können Förderansuchen gestellt werden.“

arbeitnehmerfoerderung.at

LAND  KÄRNTEN



AdobeStock/Big Shot Theory

Wer öffentlich fährt, erhält die Fahrtkosten bis zu 100 Prozent ersetzt.

Demokratie unter Druck

Herfried Münkler ist am 24. Oktober zu Gast bei den „Kärntner Gesprächen zur demokratiepolitischen Bildung“ in der AK. Vorab sprach er mit uns über gegenwärtige Herausforderungen und Chancen für Demokratie und EU.

In Ihrem Buch „Welt in Aufruhr“ (2023) analysieren Sie die Rolle der EU im multipolaren System. Welche Position wird die EU einnehmen?

Die EU zählt zu den größten wirtschaftlichen Akteuren, doch ihre Zukunft hängt von der Entwicklung in den kommenden Jahren ab. Sie muss sich gegen chinesische Exporte und im Innovationswettbewerb mit den USA behaupten. In einem multipolaren System wird Europa zunächst zu den fünf großen Mächten gehören, aber ob es dabei bleibt, hängt von der Fähigkeit ab, politisch handlungsfähig zu werden. Dies erfordert Führungsmächte innerhalb der EU sowie solche, die folgen. Zudem wird ein peripherer Gürtel notwendig sein, um Migrationsbewegungen zu kanalisieren. Eine Hierarchisierung wird das bisherige Gleichgewicht der Stimmengewichte ersetzen müssen, um global relevant zu bleiben; andernfalls droht der Zerfall der Union.



Herfried Münkler spricht im Interview über die Zukunft der Demokratie und die Auswirkungen auf die Europäische Union.

Was bedeutet diese neue Weltordnung für die Demokratie in der EU und Österreich?

In der aktuellen Situation wird es im Kreis der Fünf zwei Gruppen geben: demokratische Rechtsstaaten – vertreten durch die USA und die EU – sowie autoritäre

Regime wie China und Russland. Indien könnte als „Zünglein an der Waage“ fungieren. Um Frieden zu wahren, müssen Einflusszonen zwischen Demokratien und Autokratien akzeptiert werden. Wenn dies gelingt, können Regeln ohne einen „Hüter“ eingehalten werden. Eine globale Rückkehr zur Demokratie ist vorerst unrealistisch; wir sollten uns darauf konzentrieren, die Demokratie in Europa und Österreich zu bewahren.

In Ihrem Buch „Die Zukunft der Demokratie“ (2022) beschreiben Sie die Bedrohungen für die parlamentarische Demokratie. Worin bestehen diese Gefährdungen?

Demokratie ist ein Kompositum aus demokratischer Ordnung und rechtsstaatlicher Bindung, wobei Bürgerwille und langlebige Regeln in einem ständigen Konflikt stehen. Der aktuelle Populismus stellt einen Aufstand gegen diese Kontinu-



KÄRNTNER GESPRÄCHE
ZUR DEMOKRATIE-
POLITISCHEN BILDUNG 2024

ZUM THEMA:

Die Zukunft der Demokratie

Donnerstag, 24. Oktober 2024

9 bis 13.30 Uhr

Konferenzsaal der AK Kärnten

Bahnhofplatz 3

9021 Klagenfurt am Wörthersee

AUCH ONLINE!

DETAILS UND ANMELDUNG

[» kaernten.arbeiterkammer.at/ktn-gespraech](https://kaernten.arbeiterkammer.at/ktn-gespraech)



ität dar und ist eine Reaktion auf den medialen Wandel sowie die Beschleunigung durch soziale Medien. Dieser Konflikt kann disruptiv enden oder transformativ neue Formen der Partizipation hervorbringen. Zudem muss sich die westliche Demokratie gegen äußere Infiltrationen, insbesondere durch Russland, behaupten.

Was braucht es, um die Lebensfähigkeit der liberalen Demokratie zu sichern?

Demokratie lebt von der Partizipation der Bürger:innen und ist abhängig von Input. Eine Mehrheit muss über politische Urteilskraft verfügen, da Demokratie nicht output-orientiert ist. Politisches Engagement ist oft anstrengend, viele können sich nicht engagieren. Alle sollten an der eigenen Urteilsfähigkeit arbeiten, um kompetent teilzunehmen. Eine Möglichkeit zur Steigerung der Partizipation könnte ein Losverfahren sein, das alle trifft und konstruktives Engagement fördert. So wird die Teilnahme ernst genommen und alle werden in die Pflicht genommen.

Infos

- Herfried Münkler ist emeritierter Professor für Politikwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Der Bruno-Kreisky-Preisträger ist am 24. Oktober im Rahmen der „Kärntner Gespräche zur demokratiepolitischen Bildung“ in der AK Kärnten in Klagenfurt zu Gast.
- Die Veranstaltung hat insbesondere gegenwärtige Demokratiediskurse im Blick und versteht sich als Impulsgeber zur Wahrung und Weiterentwicklung des demokratischen Gemeinwesens. Auch im Livestream verfügbar.



QR-Code scannen und das ausführliche Interview lesen. Anmeldungen ab Ende September 2024 unter ktn.ak.at/ktn-gespraech

Mit dem PressReader immer top informiert – und das kostenlos!

Über die Plattform PressReader können Mitglieder der AK-Bibliotheken tagesaktuell auf über 4.000 nationale und internationale Zeitungen und Zeitschriften zugreifen, darunter Regionalausgaben wie die *Kleine Zeitung* und internationale Medien wie die *Washington Post* oder *The Guardian*. Verpasste Nachrichten sind dank der Archivfunktion schnell auffindbar. Die Ausgaben werden täglich um etwa 7 Uhr aktualisiert. Innerhalb des AK-Netzwerks erfolgt die Anmeldung automatisch per „Hotspot“. Auch außerhalb des Netzwerks ist PressReader nutzbar, vorausgesetzt, man ist Mitglied der AK-Bibliotheken Kärnten und hat eine Lesekartenummer sowie ein persönliches Passwort.

Ihre VHS Kurshighlights

Nutzen Sie Ihren AK-Bildungsgutschein und wählen Sie aus dem vielfältigen Kursangebot in ganz Kärnten!

VHS Klagenfurt

- Fantastische Grafiken mit Canva, am 18. 10. 2024
- Die perfekte Rede und die Königsdisziplin Moderation, am 19. 10. 2024
- MS Excel – Basiskurs am Abend, ab 21. 10. 2024
- Gedächtnistraining – Mentale Fitness, am 30. 10. 2024

VHS Villach

- Fit Caffè(t)iamo! Sprachencafé, A2 + Cappuccino con panna, ab 18. 10. 2024
- Themenführung: „Die Drautöchter“ – Villacher Frauengeschichten, am 25. 10. 2024
- Arbeitswelt(en). Historische Schlaglichter auf menschliche Arbeit zwischen Ausbeutung & Verrechtlichung, am 04. 11. 2024

VHS Spittal

- Wie mache ich einzigartige Fotografien – Kunstfotografie-Workshop, ab 08. 11. 2024
- Entdecken Sie die Welt Ihres iPhones und iPad, ab 09.11.2024

VHS Hermagor

- KI-Anwendungen für Alltag und Beruf, am 25. 10. 2025
- Grundlagen der Ahnenforschung, ab 07. 11. 2024

VHS St. Veit

- Kreative Schreibwerkstatt, ab 15. 01. 2025
- Stärke dich selbst – Selbstverteidigung für Frauen, ab 15. 01. 2025

VHS Feldkirchen

- Im Alltag gestärkt: Ressourcen und Werkzeuge für pflegende Angehörige, am 08. 11. 2024
- Comeback to the job: PC-Auffrischkurs, ab 08. 01. 2025

VHS Völkermarkt

- Ihr persönliches Fotobuch, am 22. 10. 2024
- Völkermarkt – vom Marktplatz zur Abstammungsstadt, am 29. 11. 2024

VHS Wolfsberg

- Aufbaukurs am eigenen Laptop, ab 05. 11. 2024
- Digitale Bildbearbeitung mit Lightroom und Photoshop – Grundlagenkurs, ab 08. 11. 2024



Das vollständige, aktuelle Kursangebot der VHS Kärnten finden Sie unter www.vhsktn.at

AK-Schulkostenstudie: Kärntner Eltern geben 2.260 pro Jahr und Kind aus

AK-Präsident Goach zum Ergebnis der Schulkostenstudie der Arbeiterkammern: „Chancengleichheit sieht anders aus! Besonders finanziell schwach aufgestellte Familien müssen dringend unterstützt werden!“

Nicht nur zum Schulstart, auch unterm Jahr müssen Eltern immer wieder tief in die Tasche greifen, um Nachmittags- bzw. Ferienbetreuung, Unterrichtsmaterialien, Nachhilfe, Skikurse und andere Exkursionen, Klassenfotos oder Abschiedsgeschenke für Pädagog:innen zu bezahlen. Wie tief genau, das hat das Forschungsinstitut Foresight im Auftrag der Arbeiterkammern erhoben. Insgesamt musste im Schuljahr 2023/2024 ein Kärntner Haushalt pro Jahr und Kind im Schnitt 2.260 Euro aufbringen. „Im Schnitt geben Kärntner Familien damit zehn Prozent ihres gesamten Haushalts-Jahreseinkommens für den Schulbesuch ihrer Kinder aus. In Haushalten mit niedrigem Einkommen sind es sogar 18 Prozent“, geht AK-Bildungsreferent Daniel Weidlitsch ins Detail und betont: „Vor allem die Betreuung und Verpflegung der Kinder nach Unterrichtsende belastet das Familienbudget mit durchschnittlich



AdobeStock/ BillionPhotos.com

1.552 Euro pro Familie.“ AK-Präsident Günther Goach findet klare Worte zur tatsächlichen Chancenu-

gleichheit im Bereich der Bildung: „Der kostenfreie Schulbesuch stellt einen bedeutenden Fortschritt für unseren Sozialstaat dar. Nun ist es aber höchste Zeit, weitere wichtige Maßnahmen zu ergreifen, um Chancengleichheit herzustellen. Bildungschancen der Kinder hängen stark davon ab, ob die Eltern über genügend Zeit und finanzielle Ressourcen

In der AK-Saatgutbibliothek zählt jedes Korn

Kräuter, Gemüse, Obst oder Blumen – in der AK-Saatgutbibliothek wird die Artenvielfalt gefördert. Bringen auch Sie Ihre Schätze jetzt vorbei!

Um die AK-Saatgutbibliothek im Februar mit einer bunten Vielfalt an Samen zu bereichern, kann geerntetes Saatgut jetzt abgegeben werden – jedes Korn zählt! „Gemeinsam können wir eine wertvolle Ressource für unsere Gemeinschaft schaffen, die nicht nur die Artenvielfalt fördert, sondern auch das Bewusstsein für nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung stärkt“, betont Roman Huditsch, Leiter der AK-Bibliotheken.



AdobeStock/maria Sbyrova

So funktioniert's: Warten Sie auf die Blüte und die anschließende Samenbildung. Ernten Sie nur voll ausgereifte Früchte oder gesunde Samenstände. Trennen Sie die Samen sorgfältig vom Fruchtfleisch, entfernen Sie Verunreinigungen und lassen Sie sie gut trocknen. Bringen Sie Ihr Saatgut während unserer Öffnungszeiten der AK-Bibliothek vorbei. Alle Sorten sind herzlich willkommen. Nicht vergessen, eine Notiz zu Sorte und Anbauerfahrungen hinzuzufügen.

Bibliothek: 050 477-5000

verfügen. Daher sind dringend schulpolitische Reformen notwendig, damit Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte die Unterstützung erhalten, die sie benötigen!“

AK-Lerncoaching

Mit dem AK-Lerncoaching werden laufend Kurse für Mathematik, Englisch und Deutsch angeboten – in diesen Schulfächern gibt es nämlich den größten Nachhilfebedarf. Mit einer Einschreibgebühr von zehn Euro pro Kurs können Eltern ihrem Kind diese kostengünstige Nachhilfe ermöglichen. Abgewickelt wird das Arbeiterkammer-Projekt von den Kärntner Volkshochschulen (VHS) in allen Bezirken. Information und Anmeldung unter der Nummer **050 477-7070**.

Hilfe beim Steuerausgleich

Auch mit dem Familienbonus (FB+) können sich Eltern Geld zurückholen. Der Absetzbetrag, der den Kinderfreibetrag sowie die Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten ersetzt, wird jedoch nur auf Antrag gewährt, entweder monatlich über die Lohnverrechnung oder jährlich nachträglich über die Arbeitnehmerveranlagung. Familien können sich dazu in der Steuerabteilung der AK Kärnten telefonisch unter **050 477-3002** beraten lassen.

Forderungen der AK

- Kinderbetreuung und Elementarbildung: Sicherung und Ausbau des Bildungs- und Betreuungsangebots sowie die konsequente Umsetzung des Kärntner Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes.
- Förderung des ganztägigen Schulangebots mit (warmem) Mittagessen, um sozialen Ungerechtigkeiten bereits im Kindesalter entgegenzuwirken.
- Kostenlose Schule: Schulmaterial, digitale Ausstattung, Verpflegung, Schulveranstaltungen sowie kostenlose Unterstützung bei Lernschwächen.
- Flächendeckende Umsetzung einer gerechten und transparenten Schulfinanzierung nach dem AK-Chancen-Index, dabei auch Ausbau von Schulsozialarbeit, inkl. zusätzlicher Schulpsycholog:innen.
- Ausbau kostenloser außerschulischer sowie Ferien- und Freizeitangebote.
- Erhöhung der Schüler:innenbeihilfe sowie Unterstützungspakete für armutsgefährdete Familien und Alleinerziehende.

GEWUSST



Heige Bauer

AK-Bildungsreferent Daniel Weidlitsch

Die „Privatisierung“ des Bildungserfolgs

Wir wissen: Kaum etwas ist so entscheidend für die Chancen im Leben wie der Zugang zu Bildung. Die AK-Schulkostenstudie verdeutlicht den Zusammenhang zwischen dem enormen finanziellen Einsatz der Eltern und dem Bildungserfolg ihrer Kinder. Oft ist daher die Wahl der weiterführenden Schule nicht allein eine Frage der Interessen des Kindes, sondern auch eine des Einkommens der Eltern. Was es braucht? Nicht zuletzt eine beitragsfreie, flächendeckende und hochwertige Ganztagschule – zur Entlastung der Familien, zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und zur Sicherstellung der Teilhabe an Bildungsangeboten von Kindern und Jugendlichen.

d.weidlitsch@akkttn.at

AK KÄRNTEN

KÄRNTNER ARBEITS IM WELTEN ANDEL AUSSTELLUNG

Oktober 2024 bis März 2025

ÖGB/AK Bildungsforum
Eingang Bahnhofstraße 44
9020 Klagenfurt a. Wörthersee

Eintritt frei

Öffnungszeiten:
Mo–Fr von 9 bis 16 Uhr

Weitere Informationen:
050 477-2304
bildung@akkttn.at

BETRIEBSRAT

Andreas Grießer: der leidenschaftliche Betriebsratsvorsitzende der KELAG

In der KELAG-Zentrale spielt Andreas Grießer eine gewichtige Rolle, indem er als Betriebsratsvorsitzender geschickt zwischen den Anforderungen des Unternehmens und den Erwartungen der Beschäftigten navigiert.

In der dynamischen Welt der KELAG ist Andreas Grießer nicht nur ein Betriebsratsvorsitzender, sondern auch ein leidenschaftlicher Interessenvertreter für die rund 800 Mitarbeiter:innen des Unternehmens in Klagenfurt. Mit 52 Jahren bringt er eine Fülle an Erfahrungen und Sichtweisen aus verschiedenen (Führungs-)Funktionen und unterschiedlichen Branchen sowie Arbeitsweisen mit – ideale Voraussetzungen, um die Herausforderungen seiner Aufgaben zu meistern. „Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der KELAG haben eine gute Vertretung verdient,



das ist meine Motivation“, erklärt Grießer und betont damit seine Überzeugung, dass eine starke Mitbestimmung in jedem Unternehmen unerlässlich ist. Er sieht sich als Brücke zwischen den Beschäftigten und der Unternehmensführung. „Die Interessenvertretung war mir schon immer eine Herzensangelegenheit“, unterstreicht der einstige Schulsprecher und ÖH-Universitätsvertreter sein Engagement.

Dynamik erfordert gutes Gespür

Die KELAG hat sich in den vergangenen Jahren enorm verändert, ist rasch gewachsen – diese Dynamik erfordert von Grießer und seinem Team Flexibilität und ein gutes Gespür für die individuellen Bedürfnisse aller Beteiligten. „Es gibt sicherlich viele konfliktbehaftete Schnittmengen, aber Empathie und die Kunst des Zuhörens sind in solchen Situationen wichtig, um für alle Beteiligten das beste Ergebnis zu erzielen“, erklärt er weiter. Ein Beispiel für seinen Erfolg als Betriebsrat ist die Gleichbehandlung von Leihmitarbeiter:innen.

Künstliche Intelligenz

Die Zukunft der Arbeit aktiv mitgestalten

Künstliche Intelligenz (KI) ist längst nicht mehr nur ein Schlagwort, sondern prägt zunehmend die Art und Weise, wie wir arbeiten und lernen. Das bfi-Kärnten bietet eine Reihe von Kursen an, die darauf abzielen, die Chancen und Herausforderungen dieser neuen Technologie verständlich zu machen und praktische Anwendungsfähigkeiten zu vermitteln.

Praxisnahe Weiterbildung am bfi-Kärnten

Die Kurse am bfi-Kärnten richten sich an alle, die ihre digitalen Kompetenzen erweitern möchten – egal, ob jemand bereits im Beruf steht oder sich auf die Anforderungen von morgen vorbereiten will. Die praxisorientierten Inhalte der Kurse bieten nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch konkrete Werkzeuge, um KI-Anwendungen im beruflichen Alltag umzusetzen und diesen auch effizienter gestalten zu können. Dank des AK-Bildungsgutscheins können Arbeitnehmer*innen diese Kurse kostengünstig absolvieren. Künstliche Intelligenz ist kein vorübergehender Trend, sondern eine Technologie, die die Arbeitswelt nachhaltig verändert und neue Kompetenzen erforderlich macht.

Kurse im Überblick

- Denkmaschine im Aufbruch: Crashkurs in KI
- Künstliche Intelligenz im Arbeitsalltag
- Der AI Act in der Praxis
- ChatGPT im Schulungsmodus



www.bfi-kaernten.at

05 78 78

info@bfi-kaernten.at



Andreas Grießer mit Zentralbetriebsratsvorsitzendem Gerald Loidl sowie Linda Pichler und Melanie Schiller

Nach intensiven Verhandlungen konnten viele Leiharbeiter:innen in feste Anstellungen übernommen werden – ein Schritt, der den Betroffenen zugutekommt und auch das Betriebsklima verbessert.

Abschalten am Bauernhof

Neben seiner Arbeit findet Grießer seinen Ausgleich in der Landwirt-

schaft. „Die Zukunft hat eine lange Vergangenheit!“, fasst Grießer seine berufliche und private Philosophie zusammen. Er weiß, dass Entscheidungen von heute Auswirkungen auf morgen haben werden, und bildet sich daher ständig weiter, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

Stärkung der Stimme: kostenlose Seminare für Betriebsrät:innen

Die AK Kärnten startet in den Weiterbildungsherbst und bietet vielfältige Veranstaltungen für eine wirksame Arbeitnehmervertretung in den Unternehmen.

Rund 40 kostenfreie Kurse stehen Betriebsrät:innen zur Auswahl – von Arbeitsrecht über Verhandlungstechniken bis hin zur Persönlichkeitsbildung. Die Grundkurse richten sich gezielt an neu gewählte Betriebsrät:innen und vermitteln das notwendige Handwerkszeug für die neue Rolle. Ebenfalls im Portfolio: Workshops zu brandaktuellen Themen wie künstliche Intelligenz (KI).

Gut geschult – effektiv vertreten

Weiterbildung ist gerade in der heutigen Arbeitswelt von zentraler Bedeutung. Nur gut geschulte Betriebsrät:innen können die Interessen der Belegschaft effektiv vertreten und sich in den immer dynamischer werdenden Strukturen der Unternehmen sicher bewegen. Die Angebote der Arbeiterkammer bieten hierfür die Grundlage. Die kostenlose Registrierung und Anmeldung zu den verschiedenen Veranstaltungen sind ab sofort auf ak-akademie.at/betriebsrat möglich.

KONKRET

Equal Pension Day: Altersarmut verhindern

Jährlich kennzeichnet der Equal Pension Day jenen Tag, an dem Männer bereits so viel Pension ausbezahlt bekommen haben, wie Frauen erst bis Jahresende erhalten werden. Im heurigen Jahr war dies in Kärnten der 8. August. Kärntner Frauen müssen im Schnitt mit 1.326 Euro brutto monatlicher Alterspension auskommen, während Männern durchschnittlich 2.186 Euro brutto monatlich zur Verfügung stehen. Sieht man sich dies genauer an, erhalten Frauen rund 145 Kalendertage weniger Pension. Diese Pensionslücke ist sowohl auf ein geringeres Erwerbseinkommen als auch auf eine geringere Zahl an Erwerbsjahren zurückzuführen. Vor allem die Kinderbetreuung, unbezahlte Hausarbeit und auch Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen bedingt bei Frauen einen häufigen Ausfall in der Erwerbstätigkeit, die sich am Ende in der Zahl der Erwerbsjahre für die Pension niederschlagen. Frauen arbeiten aufgrund ihrer Betreuungsverpflichtungen zudem meist weniger und zahlen daher geringere Beiträge auf ihr Pensionskonto ein. Um die Benachteiligung von Frauen in der Pension zu verhindern und eine faktische Gleichstellung zu gewährleisten, braucht es daher etwa eine bessere Anrechnung von Kindererziehungs- sowie Pflegekarenzzeiten, den Rechtsanspruch auf vollzeitaugliche Kinderbetreuung ab dem ersten Lebensjahr des Kindes und gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit von Frauen und Männern sowie weitere rechtliche Anreize für eine höhere Väterbeteiligung.

AK-DIREKTORIN
SUSANNE KIBLINGER



AK Kärnten

AK-WINTER- SPORTBÖRSEN 2024



25. - 27.10. SPITTAL/D.
8. - 10.11. VILLACH
15. - 17.11. WOLFSBERG
29.11. - 1.12. KLAGENFURT

sportboerse.aktn.at

AK
KÄRNTEN



Gedruckt nach den Richtlinien des
Österreichischen Umweltzeichens
„Druckerzeugnisse“
Druck Carinthia, **UW-NR. 1417**

Österreichische Post AG / MZ 02Z033656 M / AK Kärnten, 9021 Klagenfurt, Bahnhofplatz 3
Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Kärnten
9021 Klagenfurt am Wörthersee • Bahnhofplatz 3 • Telefon 050 477

Redaktion:
Alexandra Aspernig-Dohr (CR) | Helfried Fasser | Harald Kronig |
Mirela Nowak-Karjasevic
Gestaltung: Designagentur Fröhlich
Lektorat: online-lektorat.at – Sprachdienstleistungen
Titelfoto: AdobeStock/auremar, AK/Jost&Bayer
Hersteller: Druck Carinthia GmbH & Co KG • 9300 St. Veit a. d. Glan
Verlagsort: Klagenfurt am Wörthersee

Offenlegung gemäß Mediengesetz § 25:
siehe kaernten.arbeiterkammer.at/impressum